

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Fehr, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Guthaben

Jedes Jahr gehe ich zur Landesbank und lasse mein Guthaben schätzen und mir die Zinsen dazuschreiben. Mein Vermögen wächst.

In diesem Jahr habe ich an keiner Demonstration teilgenommen, das gibt Pluspunkte. Ich habe den Kollegen vom Streik abgeraten, das kommt zur Kenntnis. Ich habe meinem Sohn den Zutritt zu einer kritischen Gruppe verwehrt, das zählt.

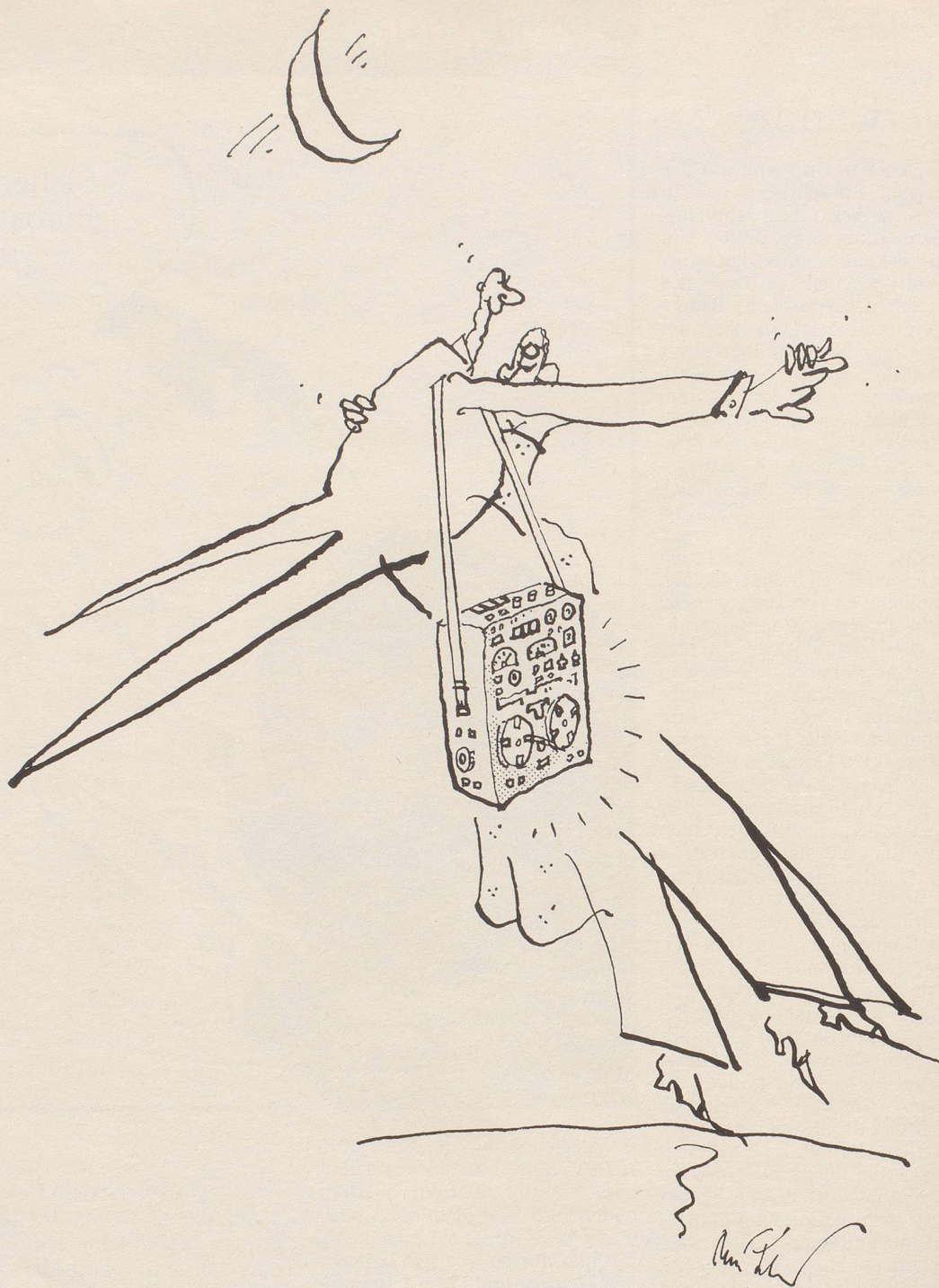
Ich lese nur regierungsfreundliche Presse, das wird notiert. Ich bin mit allem einverstanden, das schlägt zu Buch. Mein letztes Widerwort fiel vor drei Jahren, das wird honoriert. Statt dessen singe ich die Nationalhymne, wo es nur geht, das zahlt sich aus.

Ich bin einsparwillig, das kommt mir zugute. Ich bin gott ergeben, das wird mir vergolten. Ich bin gegen alle Staaten, denen wir nicht sympathisch sind, das trägt Zinsen. Ich fordere alle Ausländer zur Rückkehr in ihre Heimat auf, das wird mir hoch angerechnet.

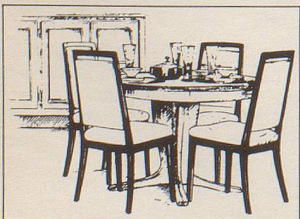
Ich appelliere an meine Nachbarn, die Regierung zu lieben, das wird prämiert. Ich selbst liebe die Polizei, das wird mir vergütet. Ich überrede meine Frau zu Kindern, Küche und Kirche, das rentiert sich. Ich erziehe meine Kinder zu Bescheidenheit, Geduld und Kopfnicken, das erspart uns manches. Ich untersage meiner Familie den Umgang mit Verwandten, die atheistisch oder sozial eingestellt sind, das bringt viel ein.

Auf diese Weise habe ich ein schönes Guthaben bei der Landesbank erworben, woraus jeder sehen kann, dass man es bei uns gut haben kann, wenn man nur will.

Peter Maiwald



MASSIVMÖBEL SPROLL



Besuchen Sie unsere Ausstellung
am Casinoplatz in Bern
Telefon 031 22 34 79

Kürzestgeschichte

Die Erwiderung

Anno vierundachtzig wies der deutsche Politiker B. den gegen ihn gerichteten Verdacht, er habe Flick-Gelder für seine persönlichen Bedürfnisse entgegengenommen, mit den Worten zurück: «Ich müsste ein Schurke sein, hätte ich das getan.»

«Aus Ihrer Antwort geht nicht hervor, dass Sie es nicht getan haben», erwiderte ein Kollege.

Heinrich Wiesner